

„Stadtwerke run &amp; roll City“ am Sonntag

## Sport-Event mit vollem Programm

**BIELEFELD (WB).** Laufen, Skaten, Walken – zum ersten Mal rund um Bielefelds Altstadt-Hufeisen kombiniert mit einem bunten Show-Programm auf dem Kesselbrink. Das ist der „Stadtwerke run & roll City 2022“ an diesem Sonntag, 11. September, von 9.45 bis 17 Uhr. Gemeinsam mit den Stadtwerken Bielefeld holt Bielefeld Marketing das Sportevent vom Ostwestfalendamm mitten ins Herz der Stadt.

Wer die Online-Anmeldung verpasst hat, kann sich noch am Veranstaltungstag im Grünen Würfel am Kesselbrink für einen der Wettkämpfe nachmelden. Vom Volkslauf über den Firmen-Wettbewerb bis zum Inline-Fitnesslauf umfasst das Programm insgesamt sieben Wettbewerbe.

Bielefeld Marketing organisiert den „Stadtwerke run & roll City“ in Zusammenarbeit mit dem TSVE 1890 Bielefeld als sportlichem Ausrichter.

Für das Publikum am Wegesrand gibt es ein buntes Rahmenprogramm auf dem Kesselbrink zu erleben. Auf der Bühne werden die Sieger und Siegerinnen der ein-

zelnen Wettkämpfe geehrt. Außerdem präsentieren Sport-Gruppen ein vielseitiges Show-Programm von Hip-Hop über Zumba bis zu Fitness.

Die Marching-Band „Blaanke Bössels“ aus den Niederlanden sorgt mit Tuba und Posaune für Stimmung. Profi-Sportler Benjamin Kopp liefert mit seinem Team Actionsport-Shows mit BMX-Rädern auf den Rampen am Kesselbrink. Außerdem lädt das Bobby-Car-Solar-Showrennen zum Anfeuern ein. Entlang der Laufstrecke vom Kesselbrink rund um das Altstadt-Hufeisen (über Friedrich-Verleger-Straße, Alfred-Bozi-Straße/Artur-Ladebeck-Straße, Kreuzstraße, Niederwall) kommt es am Sonntag zwischen 9.30 und 17 Uhr zu Verkehrseinschränkungen. Querungen der Strecke sind für Anwohner, Rettungskräfte oder Pflegedienste über Notportentstraße/Oberntorwall und „Am Bach“/Niederwall möglich.

Für die Anreise empfiehlt es sich, mit Bussen und Bahnen zu kommen. Die Zufahrt zu den Parkhäusern kann teilweise eingeschränkt sein.

## Familiennachrichten

### ■ Geburtstage

**Samstag**  
**Bielefeld:** Christel Kuligowski, 75 Jahre; Wilfried Gorsler, 85 Jahre; Christel Borchard, 86 Jahre.  
**Altenhagen-Milse:** Klaus-Ernst Wetter, 77 Jahre.  
**Bethel:** Annemarie Girardin, 94 Jahre.  
**Gadderbaum:** Maria Stoll, 101 Jahre (Freitag).  
**Jöllenneck:** Waldemar Schlüter, 87 Jahre.  
**Senne:** Wolf Dietrich Müller, 74 Jahre; Klaus-Peter Michels, 78 Jahre; Peter Heidemann, 84 Jahre; Lydia Schlüter, 86 Jahre.  
**Ummeln:** Klaus Schütter,

81 Jahre.




Sonntag

**Bielefeld:** Lutz Röver, 84 Jahre.  
**Brackwede:** (in der Woche vom 11.09. bis 17.09.) Helmut Steinbach, 76 Jahre; Siegfried Kolb, 78 Jahre.  
**Heepen-Oldentrup:** Adelheid Strate, 84 Jahre; Kurt Hilker, 93 Jahre.  
**Jöllenneck:** Anneliese Weber, 91 Jahre.  
**Senne:** Dietmar Bastert, 78 Jahre; Gerhard Bastert, 78 Jahre; Roswitha Bouharada, 82 Jahre.  
**Ubbedissen-Lämershagen:** Ingeburg Koblauer, 91 Jahre.

## Reingeklickt

■ Zwei Bielefelder Polizisten stehen in Verdacht, bei der Schilderung eines Unfalls gelogen und die Schuld einem Rollerfahrer zugewiesen zu haben. Der war nicht, wie behauptet, vor-

sätzlich ins Heck des Streifenwagens geprallt, sondern die Polizisten hatten den Rollerfahrer bewusst ausgenutzt. Auf unserer Homepage gibt es weitere Details zu dem Fall.

Folgen Sie uns auf   

## Westfalen-Blatt

Westfalen-Zeitung, Bielefelder Zeitung, Brackweder Zeitung, Sennestädter Zeitung, Senner Zeitung, Zeitung für Schloß Holte-Stukenbrock

**Herausgeber:** Harald Busse

**Chefredakteur:** Ulrich Windolph

**Chefs vom Dienst:**

Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)

**Verantwortliche Redakteure:**

Lokalausgaben: Thomas Hochstätter;

Produktion: Thomas Lunk;

Chefreporter: Christian Althoff;

Wirtschaft: Bernhard Hertlein;

Sport: Oliver Kreth (Stv.)

**Lokalredaktionen Bielefeld:**

Leitung: André Best

Produktion: Heinz Stelte

Kommunalpolitik und Wirtschaft:

Dr. Stephan Rechlin

**Verantwortlich für Anzeigen:**

Andreas Düning

**Geschäftsführung:**

Frank Best, Dennis Hagen,

Marc Zahlmann

**Verlag:** Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungs-

verlage GmbH & Co. KG Pressehaus,

Sudbrackstraße 14, 33611 Bielefeld

Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld

Telefax: 0521/585-370

Telefon: 0521/585-0

E-Mail: [wb@westfalen-blatt.de](mailto:wb@westfalen-blatt.de)  
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2022

Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bezugspreise monatlich 44,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachtzuschlag, bei Postzustellung 47,50 Euro. Studenten-Abonnement 23,90 Euro. Beim Abonnement- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Dienstausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

**Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.**

Resolution bemängelt schleppenden Stadtbahnausbau in Bielefeld

# Pro Nahverkehr fordert ÖPNV-Ausbau

**BIELEFELD (WB/peb).** Der Verein Bielefeld Pro Nahverkehr fordert einen massiven Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs in dieser Stadt. Vor allem der schleppende Fortgang des Stadtbahnausbaus sei „unverantwortlich“, heißt es in einer Resolution, die die Mitglieder jetzt auf einer Versammlung verabschiedet haben.

Bielefeld Pro Nahverkehr verweist auf das vom Rat 2019 festgelegte Ziel: Bis 2030 soll der Anteil der Wege, die jeden Tag mit dem ÖPNV zurückgelegt werden, von 14 auf 25 Prozent steigen. Dieses Ziel könne aber nur erreicht werden, wenn die Anstrengungen zum ÖPNV-Ausbau erheblich verstärkt werden, heißt es in der Resolution.

Das größte Problem sieht Bielefeld Pro Nahverkehr im schleppenden Stadtbahnausbau: „2002 wurde der letzte Abschnitt der Uni-Linie eröffnet. Somit hat es seit 20 Jahren – abgesehen von den Mini-Verlängerungen Altenhagen und Dürkopp Tor 6 – keine Erweiterung des Stadtbahnnetzes mehr gegeben.“ Nach dem Aus für die Linie 5 durch die Bürgerbefragung 2014 wurde 2016 beschlossen, die Linie 1 nach Sennestadt zu verlängern. Sechs Jahre danach „liegt noch immer keine abgeschlossene Vorplanung vor“. Die Planung für eine Linienverlängerung nach Hillegosenruhe, der Baubeginn für die Campus-Verlängerung werde immer wieder verschoben. Planungen für wei-



Vamos-Züge auf der Linie 4 vor der Universität: Pro Nahverkehr beklagt, dass diese Erweiterung von 2002 die bislang letzte nennenswerte Ausweitung des Stadtbahnnetzes war.

Foto: Hans-Werner Büscher

tere Linienverlängerungen, etwa nach Jöllenneck, seien bisher nicht aufgenommen worden. „Der im Dezember 2021 verabschiedete Nahverkehrsplan (NVP) sollte hinsichtlich der Ziele für den Stadtbahnausbau im ersten Halbjahr 2022 überarbeitet und konkretisiert werden. Das ist nicht erfolgt“, beklagt Bielefeld Pro Nahverkehr. Der Verein fordert Mobil,

die Verwaltung und die Politik auf, „endlich den Stadtbahnausbau energisch und mit ausreichenden Planungsressourcen“ voranzutreiben.

Bei der Verabschiedung des Nahverkehrsplans im Dezember 2021 war beschlossen worden, ein erstes Maßnahmenbündel unter anderem mit Taktverbesserungen auf mehreren Busli-

nien und Angleichung der Bedienung auf den Hauptbuslinien an den Stadtbahnstandard in diesem Jahr umzusetzen. Bielefeld Pro Nahverkehr habe gehört, dass das 2022 nicht mehr erfolge und hält das für „unverantwortlich“.

„Dass ein Ratsbeschluss stillschweigend ausgesetzt wird und die Gründe dafür weder in den Gremien noch

in der Öffentlichkeit kommuniziert werden, schadet der Glaubwürdigkeit der Verkehrswende“, schreibt der Verein. Tatsächlich hatte Mobil Ende Juli dem WESTFALEN-BLATT erklärt, dass eigentlich bereits ein Datum für die Umsetzung der Taktverdichtung genannt werden sollte, die Umsetzung aber verschoben wurde. Man sei noch in der Abstimmung.

Landgericht Bielefeld verurteilt Sextäter (26) zu sechs Jahren und sechs Monaten Haft

## Zwei Mädchen missbraucht

Von Jens Heinze

**BIELEFELD (WB).** Vergewaltigung, schwerer sexueller Missbrauch, sexuelle Nötigung: Das Landgericht Bielefeld hat einen 26-Jährigen zu sechs Jahren und sechs Monaten Haft verurteilt. Der Bielefelder missbrauchte nach Ansicht der 20. Großen Strafkammer zwei Zwölfjährige. Im Urteil ist von 24 Übergriffen auf die Kinder die Rede.

Über einen Internetchat und über soziale Medien hatte der Mann in der Tatzeit zwischen September 2019 und Januar dieses Jahres Kontakt zu den seinerzeit Zwölfjährigen aufgenommen, sagte Staatsanwältin

Sabine Berger. Der einen Schülerin schickte der Bielefelder Sexvideos und Sexfotos und verlangte zweimal, dass das Kind ihm Nacktfotos von sich sendet. Das tat das Mädchen allerdings nicht. Diese Taten sollen sich in der Zeit von September 2019 bis Oktober 2020 zugetragen haben.

Die andere Zwölfjährige wurde nach den Feststellungen der Großen Strafkammer zwischen Sommer 2021 und Januar 2022 von dem Bielefelder sexuell missbraucht. Dieses Kind wurde vom 26-Jährigen unter anderem zweimal vergewaltigt und zu anderen sexuellen Handlungen gezwungen, stellte das

Gericht fest.

Tatorte waren der Staatsanwaltschaft zufolge unter anderem die Wohnung und das Auto des Mannes. „Als Druckmittel soll er gegenüber der Geschädigten die Verbreitung von kompromittierenden Fotos eingesetzt haben“, sagte Landgerichtspräsident Guiskard Eisenberg. Im Klartext: Der Angeklagte besaß Sexfotos von diesem Mädchen und drohte, diese zu veröffentlichen, sollte die Zwölfjährige ihm nicht zu Willen sein.

Dem Urteil des Landgerichts liegt eine Verständigung über das Strafmaß zwischen Strafkammer, Staatsanwaltschaft, Verteidigung

und Nebenklage zugrunde. Im Falle eines Geständnisses hatte das Gericht dem Sextäter ein Urteil zwischen sechs und sieben Jahren Haft in Aussicht gestellt.

Eine Verständigung zwischen den Prozessbeteiligten gibt es in der Regel dann, wenn den minderjährigen Opfern bei Missbrauchsprozessen eine stundenlange Befragung zu Details der Taten vorm Gericht erspart werden soll. Hätte der Angeklagte kein Geständnis abgelegt und hätten die missbrauchten Kinder bis ins Kleinsten vernommen werden müssen, wäre die Haftstrafe für den Bielefelder deutlich höher ausgefallen.

## Arbeiten in der Hainteichstraße

**BIELEFELD (WB).** Aufgrund von Versorgungsleitungsarbeiten im Auftrag der Stadtwerke Bielefeld wird in der Hainteichstraße zwischen der Stenner Straße und der Voltmannstraße von Montag, 12. September, bis voraussichtlich Mitte November eine Einbahnstraße eingerichtet.

Die Fahrtrichtung Babenhäuser ist gesperrt. Die Fahrtrichtung Voltmannstraße bleibt offen. Die Einfahrt in die Dürerstraße ist während der gesamten Baumaßnahme uneingeschränkt möglich, die Ausfahrt nur in die entsprechende Fahrtrichtung. Ein Befahren des Bereiches mit dem Fahrrad wird nicht an allen Stellen möglich sein.

Ein Ombudsmann soll die Verdichtung in Bielefelder Innenstadt voranbringen

## FDP stellt einen grünen Antrag

Von Stephan Rechlin

**BIELEFELD (WB).** Der Umweltverband Pro Grün zeigt in einem Kataster 230 Baulücken und Leerstände in Bielefeld auf – doch es passiert nichts. Dabei fehlen mindestens 5000 Wohnungen in dieser Stadt.

Ausgerechnet die FDP greift diesen Missstand jetzt auf. In einem Antrag an den Stadtentwicklungsausschuss fordert sie die Einstellung eines „Ombudsmannes“, der immer mal in der Bauverwaltung nachhakt und in Gesprächen mit Investoren vermittelt. Jasmin Wahl-Schwentker ist

rum auf eine Zustimmung aus den Reihen der rot-grünen Rathaus-Koalition. In dem ersten Abstimmungsgespräch seien positive Signale gesendet worden. Allerdings sei es mit der Innenverdichtung nicht getan, um auch jungen Familien endlich die Möglichkeit zu schaffen,

Wohnraum zu finden: „Die von Pro Grün ermittelten Baulücken würden die Schaffung von 800 Wohnungen ermöglichen. Natürlich brauchen wir mehr.“ In Form von städtebaulichen Verträgen seien aber auch ökologisch verträgliche Neubausiedlungen realisierbar.



In der Bielefelder Innenstadt gibt es 230 Baulücken, die mit neuen Wohnungen gefüllt werden könnten.

Foto: Thomas F. Starke



Rainer Seifert (links, Mitglied des Stadtentwicklungsausschusses) und die FDP-Fraktionsvorsitzende Jasmin Wahl-Schwentker setzen sich für eine Wohnungsverdichtung in der Innenstadt ein.

Foto: Thomas F. Starke